

Martyrium.

„Werner Adolf, wirst du antworten oder nicht?“ schrie der Lehrer und schlug mit dem Lineal gegen das Pult. „Hast wohl wieder nichts gelernt, was? Maul halten, ihr anderen!“ schrie er noch lauter. „Nur wer gefragt wird, soll reden.“

Für ein paar Augenblicke trat in dem überfüllten Schulzimmer Stille ein. Die zum größten Teil schlecht gekleideten, vielfach verwahrloht aussehenden Jungen starteten bald den Lehrer, bald den aufrecht stehenden Werner Adolf an, der die Augen gesenkt hielt und durchaus nicht antworten wollte. Endlich flüsterte einer aus der Schar: „Er weiß halt nix.“ Und gleich darauf ein anderer: „Krank ist er, der Werner Adolf.“

„Maul halten!“ donnerte der Lehrer. Er war ein noch junger Mann, aber schon sehr nervös. Seit zehn Jahren in einem Wiener Vorort unterrichten müssen: das würde auch Nerven von Stahl und Eisen gebrochen haben. Und der Lehrer war von Haus aus ein schwächerer Mann.

Er trat zu dem unbeweglich stehenden Jungen hin und legte die Hand auf dessen Arm: „Warum hast du nichts gelernt?“

Der Junge verharrte in Schweigen. Stand da und hielt die Augen gesenkt wie zuvor.

„Verdammter Schlingel!“ Die hageren Wangen des Lehrers röteten sich. „Faul und verstockt. Einer wie